



Newsletter Warnung für Deutschland

Für die Nutzerinnen und Nutzer des Modulare Warnsystems (MoWaS) des Bundes

1/2019

Willkommen,
Nationale Warnzentrale Web.

 Warnung erstellen

 Nachricht erstellen

 Alle Warnungen

 Alle Nachrichten



MoWaS 2.0 kommt!

INNOVATION

MoWaS 2.0 kommt! • Seite 3

COMMUNITY

Bericht von der MoWaS-Nutzertagung Brandenburg • Seite 5

COMMUNITY

BBK, Innenministerium und Stadt Stuttgart stellen Ausbau des Warnsystems im Südwesten vor. • Seite 7

WARN-APP NINA

Warn-App KATWARN an MoWaS angeschlossen - Gefahrenmeldungen aus BIWAPP und KATWARN nun auch in der Warn-App NINA • Seite 9

EXPERIENCE

Erfahrungen aus der MoWaS-Nutzung im Rahmen der Schneelage in Bayern im Januar 2019 • Seite 10

EXPERIENCE

„MoWaS goes LÜKEX“ • Seite 12

AKTUELLES • Seite 13



Sehr geehrte MoWaS-Nutzerinnen und -Nutzer,

die Entwicklung des Modularen Warnsystems schreitet in großen Schritten voran. Ab Juni diesen Jahres erfolgt der Rollout der Version MoWaS 2.0 Classic für die S/E-Stationen (Vollstationen). Nutzerinnen und Nutzer erhalten damit den ersten Baustein der überarbeiteten und um viele nützliche Funktionen erweiterten Version des Warnsystems. Näheres dazu, und wie Sie sich mit der neuen MoWaS Academy bereits jetzt in die neue Benutzeroberfläche einarbeiten können, lesen Sie ab Seite 3. In diesem Newsletter erhalten Sie außerdem Einzelheiten zum Austausch von Gefahrenmeldungen zwischen der Warn-App NINA und den Warnsystemen BIWAPP und KATWARN sowie zu deren Anschluss an MoWaS.

Der Erfahrungsaustausch aller Beteiligten ist ein wichtiger Faktor bei der Weiterentwicklung der Warnung in Deutschland. Dies schließt auch die Medien als wichtige Warnmultiplikatoren ein. Im Bericht ab Seite 5 erfahren Sie, welche Vorteile die Teilnahme von Medienvertretern an der diesjährigen MoWaS-Nutzertagung des Landes Brandenburg gebracht hat. Positiv zu Buche schlug auch die von BBK, Land Baden-Württemberg und Stadt Stuttgart gemeinsam durchgeführte Vorstellung des Warnsystems im Südwesten und seiner weiteren Entwicklung. Im vorliegenden Newsletter präsentieren wir zudem Erkenntnisse aus dem MoWaS-Einsatz bei der LÜKEX 18 und im Rahmen der extremen Schneefälle im Januar diesen Jahres in Bayern.

Das vorliegende Informationsangebot runden wir wie immer durch aktuelle Hinweise und Veranstaltungankündigungen ab: Sie finden diese in der Rubrik „Aktuelles“. Achten Sie bitte außerdem auf die unten erläuterten Änderungen in unserem Abonentenservice. Diese garantieren, dass alle MoWaS-Nutzerinnen und Nutzer stets mit wichtigen Informationen zum Modularen Warnsystem versorgt werden.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team der Warnung

+++ HINWEIS +++ HINWEIS +++ HINWEIS +++**Abonentenservice für den Newsletter**

Das Referat I.2 Warnung der Bevölkerung im BBK möchte mit dem Newsletter „Warnung für Deutschland“ MoWaS-Nutzerinnen und -Nutzer über wichtige Entwicklungen des Warnsystems informieren. Alle MoWaS nutzenden Dienststellen erhalten diesen Newsletter per E-Mail zugesandt.

Ein Abonnement ist für diese Dienststellen daher nicht nötig. Darüber hinaus können Sie den Newsletter auch auf Ihrem persönlichen E-Mailkonto erhalten, ebenso wie an den Themen MoWaS und Warnung interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Dienststelle sowie weitere Personen. Zur Anmeldung senden Sie wie gehabt eine kurze Bestätigung unter Nennung Ihres Namens und einer gültigen E-Mailadresse an newsletter-warnung@bbk.bund.de.

Bitte beachten Sie:

Durch die genannten Änderungen in unserem Abonentenservice kann es dazu kommen, dass Sie den Newsletter Warnung für Deutschland mehrfach erhalten.

Wenn Sie sich bereits mit einer zweiten Adresse für den Abonentenverteiler registriert haben und eine Mehrfachzusendung nicht wünschen, können Sie ihr Abonnement widerrufen. Dazu senden Sie einfach eine formlose Abmeldebestätigung an die genannte E-Mailadresse.

PS: Leiten Sie den Newsletter auch gerne an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter.

INNOVATION

MoWaS 2.0 kommt!

Der Rollout von MoWaS 2.0 nähert sich mit großen Schritten. Beginnend im Juni 2019 wird die Hardware aller MoWaS-S/E-Stationen (Vollstationen) ausgetauscht und mit der Softwareversion „MoWaS 2.0 Classic“ ausgeliefert.

Diese neue Softwareversion enthält dann weiterhin noch die Funktionalitäten der aktuellen MoWaS-S/E-Version 1.7, aber bereits die neue Arbeitsoberfläche der zukünftigen Version 2.0. Dies stellt in einem ersten Schritt sicher, dass in der Umrüstungsphase die alte MoWaS-S/E-Version 1.7 und die neue Version 2.0 Classic miteinander arbeiten können.

Der Rollout von MoWaS 2.0 für alle S/E-Stationen startet im Juni 2019!

Schrittweiser Übergang über Version 2.0 Classic

Bereits hier werden einige Neuerungen umgesetzt sein wie z.B. die „Meldungshistorie“, die es einem Disponenten erlaubt, Meldungen nach bestimmten Kriterien zu filtern und sich anzeigen zu lassen. Im Laufe Q3/2019 werden dann, sobald alle MoWaS-S/E-Stationen umgerüstet wurden, die neuen Funktionalitäten von MoWaS 2.0 sukzessive eingepflegt und auf allen Vollstationen zeitgleich ausgerollt. Die Koordination des Hardware-Austausches erfolgt in enger Zusammenarbeit der Firma mecom mit den betroffenen MoWaS-S/E-Stationen.

Neuerungen der endgültigen MoWaS-Version 2.0

- **komplett überarbeitete, neue Arbeitsoberfläche**
- **MoWaS Academy:** Schulungsplattform für MoWaS, Übungsumgebung, Zusammenspiel S/E und vS/E, Tutorials
- **Überarbeitete Medienanweisung:** Hinweise für Redakteure, Drop-Down-Auswahlmenüs zur Standardisierung und schnelleren Eingabe, Freitexte, neues Design
- **Overlays:** Anzeige der Wohnbevölkerung im Gefährdungsbereich, Einbindung von POIs, MoWaS-Stationen etc.
- **Archiv- und Suchfunktion für Meldungen:** Reporting-Datenbank, Analyse und Aufbereitung von Warnmeldungen
- **Rechte- und Rollenkonzept und Cockpit-Funktion:** Administration auf allen Ebenen (Bund-Land-Untere Katastrophenschutzbehörden), Nutzerverwaltung, Vertretungsrechte, Zuweisung von Zuständigkeitsbereichen
- **Multilayer:** Darstellung mehrerer Layer zur Einblendung unterschiedlicher Informationen über die Kartenbasis
- **Differenzierte Gefährdungsbereiche:** Mehrere Bereiche definierbar, unterschiedliche Formen (Kreise, Polygone, Ellipsen), unterschiedliche Handlungsempfehlungen

- **Übergabe von Warnmeldungen von Bund zu Ländern**
- **Mehrsprachigkeit:** Schaffung der Möglichkeit, Warnmeldungen durch Warnmultiplikatoren in unterschiedlichen Sprachen auszugeben
- **Wartungs- und Servicemeldungen:** Wartungsankündigungen, Bugfixes über Popup-Fenster

MoWaS Academy

Die webbasierte MoWaS Academy steht ab sofort allen MoWaS-Vollstationen zur Verfügung, so dass Disponenten bereits jetzt ein erstes Bild der Version „MoWaS 2.0 Classic“ erhalten und sich mit der neuen Bedienoberfläche vertraut machen können, mit der sie dann auch ab Juni 2019 arbeiten.

Die MoWaS-Vollstationen können in der Academy jeweils mit ihrer Stations-ID aufgerufen werden. Dabei wird die ID sowohl als Benutzername als auch als Passwort genutzt. Die Nutzer können ihre Stations-ID in MoWaS-S/E über „Hilfe – Info“ einsehen. Der Disponent findet sich in der MoWaS Academy in der gleichen Umgebung wieder wie im Live-System, d.h. im vertrauten Zuständigkeitsbereich und mit den gleichen Rechten.

Eine Umschulung aller Disponenten von MoWaS 1.7 auf MoWaS 2.0 durch das BBK findet nicht statt. Im März wird ein Schulungsblock für Multiplikatoren für den Umstieg auf die neue MoWaS-Version 2.0 durchgeführt, der bereits ausgebucht ist. Ein weiterer Veranstaltungsblock im Herbst wird ebenfalls bereits mit der neuen MoWaS-Oberfläche (vS/E) durchgeführt.

Die weitere Ausbildung der Multiplikatoren für MoWaS wird an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) im Rahmen einer einheitlichen Schulung für Nutzer von MoWaS 2.0 und MoWaS-vS/E fortgeführt und in den Regelschulbetrieb übernommen. Ebenso werden, vor dem Hintergrund der neuen MoWaS-Verwaltung, Schulungen für Administratoren durchgeführt.

Zum Abschluss noch einmal der Appell an alle MoWaS-S/E-Nutzerinnen und -Nutzer: ergreifen Sie die Möglichkeit, sich mit der neuen Arbeitsoberfläche in der MoWaS Academy vertraut zu machen. Wer sie einmal gesehen hat wird sich in der neuen MoWaS-Welt leicht zurechtfinden und wird auch nicht mehr darauf verzichten wollen.

In der MoWaS Academy können sich MoWaS-Nutzerinnen und -Nutzer bereits jetzt mit der neu gestalteten Oberfläche von MoWaS 2.0 vertraut machen!

Zugang zur MoWaS Academy:

Die MoWaS Academy ist über die Internetadresse

www.mowas-academy.eu

zugänglich.

Hier finden sich derzeit zwei Tutorials („Grundlagen MoWaS“ und „Erstellen einer Warnmeldung mit MoWaS-vS/E“), mit denen man einen guten Einstieg in die kommende Version MoWaS 2.0 Classic erhält. Bereits jetzt ist es in der MoWaS Academy möglich, das Zusammenspiel zwischen MoWaS-S/E (in der Version MoWaS 2.0 Classic) und MoWaS-vS/E zu üben.

COMMUNITY

Bericht von der MoWaS-Nutzertagung Brandenburg

Am 31.01.2019 haben sich MoWaS-Nutzerinnen und -Nutzer aus Brandenburg zum Erfahrungsaustausch im Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) in Potsdam getroffen. Mit am Tisch: Marion Brandau vom Inforadio des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB). Sie berichtete über Erfahrungen und Anforderungen aus der Sicht des wichtigen Warnmultiplikators und trug so erheblich zum Erkenntnisgewinn aller Beteiligten bei.

Abstimmungsbedarf hatte die Vertreterin des RBB vor allem beim Warn- und Informationsverhalten angemeldet, unter anderem nach dem verstärkten Einsatz von MoWaS im Zuge der Waldbrandsaison 2018. Mit Spannung erwartet wurden aber auch die Berichte aus den Anfang 2018 in Betrieb gegangenen MoWaS-vS/E-Stationen bei der Landespolizei, der Landesschule und technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) und dem Landkreis Oder-Spree. Ebenso wie die von der integrierten Regionalleitstelle Nordwest ausgearbeiteten MoWaS-Nutzungsempfehlungen. Es berichteten aber auch Vertreterinnen und Vertreter der anderen mit Vollstationen ausgestatteten Regionalleitstellen ihre Erfahrungen.

Zu der Tagung geladen hatte das Koordinierungszentrum Krisenmanagement der Landesregierung (KKM). Neben den MoWaS-Nutzern und Frau Brandau waren auch Mitarbeiter des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) anwesend und standen für technische Fragen und für die Themen Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Heterogenes Nutzerspektrum – vielfältige Erfahrungen

Nach der Begrüßung durch Herrn Branddirektor Michael Koch, Leiter des Referats 34 im MIK, und Herrn POR Harald Klauth, Leiter des KKM, berichtete MoWaS-Koordinator und Moderator der Tagung Dennis Berg kurz über den Ausbau des Warnsystems in Brandenburg. Die erste Hälfte der Tagung gehörte dann aber ganz dem Erfahrungsaustausch. Die Beteiligten berichteten und diskutierten über Organisation und Durchführung des MoWaS-Betriebs: Bei welchen Anlässen soll gewarnt werden? welche Warnmultiplikatoren sollen wann angesteuert werden? Wie kann die MoWaS-Schulung am sinnvollsten in die Ausbildung der Leitstellendisponenten integriert werden? Thematisiert wurden ferner die durch die MoWaS-Meldungen gesteigerte öffentliche Aufmerksamkeit und der steigende Aufwand für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Seitens der Landespolizei wurde noch auf die Schnittstellenproblematik bei übergreifenden polizeilich-nichtpolizeilichen Gefahren aufmerksam gemacht. Bei solch einem heterogenen Benutzerspektrum, so betont Dennis Berg, sei der Austausch der vielfältigen Erfahrungen entscheidend für die erfolgreiche Etablierung und weitere Entwicklung des Warnsystems in Brandenburg.



Andreas Tausche (rechts) und Hendrik Hänik (links) stellen ihre Handlungsempfehlungen für die MoWaS-Nutzung vor, die eigene Erfahrungen sowie die der anderen brandenburgischen Dienststellen bündeln. Quelle: BBK.

Zum Ende des Erfahrungsaustauschs präsentierten die Vertreter der Integrierten Regionalleitstelle Nordwest in Potsdam dann ihre Handlungsempfehlungen. Die Leitstelle betreibt die zweite Vollstation in Brandenburg mit Befugnis zur landesweiten Warnung. Anhand eigener Erfahrungen, Auswertungen des landesweiten MoWaS-Betriebs und im stetigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen haben Herr Andreas Tausche und sein Kollege, Herr Hendrik Hänig, ein Dokument und Textbausteine für Meldungen erstellt, das perspektivisch in allen fünf Integrierten Regionalleitstellen in Brandenburg zur Anwendung kommen sowie an der Landesfeuerweherschule als Schulungsmaterial herangezogen werden könnte.

Abstimmungsbedarf bei der Zusammenarbeit, Einigkeit beim Rollenverständnis

Im zweiten Teil der Veranstaltung folgte der Austausch mit Medienvertreterin Marion Brandau. Aus ihrer Sicht als Redaktionsleiterin Multimediale Nachrichten schilderte sie, wie MoWaS-Meldungen der verschiedenen Gefahrenstufen in die Medienkanäle eingespielt werden. Dabei mahnte sie an, Meldungen der Stufe 2 nur bei wichtigen Fällen zu versenden. Für Überraschung sorgte ihre Forderung nach klaren Anweisungen der Behörden zu Taktung und Dauer der Ausstrahlung von Gefahrenmeldungen: Dies werde, wie Einige vermutet hatten, nicht als Eingriff ins Sendeprogramm aufgefasst. Wichtig seien für die Medien zudem Informationen zum weiteren Verlauf der Lage, neue Details und Entwarnungen. Kontaktdaten zu Ansprechpartnern bei Einsatzleitstellen und Stäben sind für Frau Brandau ebenfalls unverzichtbar. Wenn sie auch den Anwesenden zugestand, dass deren Aufmerksamkeit in Gefahrenlagen hauptsächlich einsatzrelevanten Sachverhalten gewidmet werden muss.

Wenn auch nicht alle Punkte der von den ARD-Rundfunkanstalte formulierten und von Marion Brandau vorgetragenen Anforderungen bei den MoWaS-Nutzenden uneingeschränkte Zustimmung fanden, so herrscht dennoch Einigkeit bei den Rollen, die beide bei der Warnung der Bevölkerung einnehmen. Die Medienvertreterin betonte immer wieder, „dass wir unsere Rolle als Übermittler an die Bevölkerung sehr ernst nehmen.“ Auch jenseits der Bund-Länder-Vereinbarung mit den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sieht sie sich als Teil des Warnsystems. „Die MoWaS-Stationen sind für uns die amtliche Quelle, auf die wir uns verlassen und von der wir kurze, möglichst konkrete und vor allem relevante Informationen erwarten.“

Noch keine fertigen Lösungen, aber wertvolle Ergebnisse – und eine Empfehlung zur Nachahmung

Zum Ende der Tagung zog Moderator Dennis Berg eine zufriedene Bilanz: Auch wenn es in einigen Punkten noch keine abschließenden Lösungen gebe, so habe der Erfahrungsaustausch wertvolle Ergebnisse geliefert. Große Fortschritte sieht er bei der erhofften Sensibilisierung der MoWaS-Nutzerinnen und –Nutzer, wie Gefahrenmeldungen



Frau Marion Brandau. Quelle: Klaus-Dieter Freiberg/RBB.

„Die MoWaS-Stationen sind für uns die amtliche Quelle, auf die wir uns verlassen und von der wir kurze, möglichst konkrete und vor allem relevante Informationen erwarten.“

im Hinblick auf ihre Verwendung in den Medien zu formulieren sind. Positiv bewertet im Nachhinein auch Marion Brandau die Veranstaltung: „Für beide Seiten ist das Verständnis der jeweiligen Arbeit und der Rolle gewachsen, so hoffe ich.“ Die Frage, ob sie Treffen zwischen Medienverantwortlichen und MoWaS-Nutzenden auch ihren jeweiligen Kolleginnen und Kollegen in den anderen Ländern empfehlen, antworten beide ganz klar: „Ja, unbedingt“.

COMMUNITY

BBK, Innenministerium Baden-Württemberg und Stadt Stuttgart stellen Ausbau des Warnsystems im Südwesten vor

Das Innenministerium Baden-Württemberg stellte anlässlich eines Pressetermins am 25.01.2019 in der Leitstelle für Sicherheit und Mobilität (SIMOS) in Stuttgart-Bad-Cannstatt den Landesmedien MoWaS als Warnsystem des Landes vor. Zugleich informierten BBK-Präsident Christoph Unger, Staatssekretär für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg Wilfried Klenk und der Leiter der Branddirektion Stuttgart Frank Knödler über die Warn-App NINA. Der Termin fand breiten Anklang in der regionalen und landesweiten Berichterstattung in Printmedien und elektronischen Medien.

Ganz im Vordergrund standen dabei die webbasierten MoWaS-vS/E-Zugänge, die den regionalen Leitstellen im Land eigenständig die Warnung der Bevölkerung ohne Medienunterbruch ermöglichen. Nach Ansprachen der drei Vertreter von Bund, Land und unterer Katastrophenschutzbehörde stellte ein Mitarbeiter des BBK den Pressevertretern das Konzept und die Funktionen von MoWaS, der vS/E-Zugänge und der Warn-App NINA vor. Bei der anschließenden Versendung der Testmeldung über den MoWaS-vS/E-Zugang der Feuerwehr Stuttgart haben die Anwesenden einen guten Einblick in den Ablauf einer Warnung und die MoWaS-Funktionalitäten bekommen.

Gemeinsam die Chancen der Digitalisierung nutzen

In ihren Ansprachen würdigten alle drei Redner die hervorragende Zusammenarbeit von Bund, Ländern, Stadt- und Landkreisen sowie den Kommunen beim Thema Warnung. Christoph Unger bedankte sich bei allen Beteiligten in Baden-Württemberg für die gute Zusammenarbeit und unterstrich noch einmal die Notwendigkeit der Verbreitung des Warnsystems in der Fläche durch die vS/E-Zugänge: „Die Anbindung der Leitstellen ermöglicht eine schnelle und zeitgemäße Warnung, die auch die passenden Handlungsempfehlungen umfasst. Dies ist gerade auch vor dem Hintergrund sich häufender Unwetterereignisse und der sich verschärfenden Sicherheitslage in Europa ein wesentlicher Bestandteil des Bevölkerungsschutzes.“

„Die Anbindung der Leitstellen ermöglicht eine schnelle und zeitgemäße Warnung, die auch die passenden Handlungsempfehlungen umfasst.“



(v. links) Frank Knödler, Leiter Branddirektion Stuttgart, BBK-Präsident Christoph Unger und Staatssekretär MDL Wilfried Klenk präsentieren die soeben versendete, landesweite NINA-Informationsmeldung : Quelle BBK.

Als gemeinsames Ziel der Weiterentwicklung von MoWaS und der Einführung der vS/E-Zugänge definierte die Redner zudem die konsequente Nutzbarmachung moderner Informationstechnologien für die Warnung der Bevölkerung, allen voran Staatssekretär Wilfried Klenk: „Mit den webbasierten MoWaS-Oberflächen gehen wir jetzt den nächsten Schritt zur Weiterentwicklung unserer digitalen Kanäle und nutzen bei der Warnung der Bevölkerung konsequent die Chancen, die sich durch die fortschreitende Digitalisierung ergeben.“

„Mit den webbasierten MoWaS-Oberflächen gehen wir jetzt den nächsten Schritt zur Weiterentwicklung unserer digitalen Kanäle und nutzen bei der Warnung der Bevölkerung konsequent die Chancen, die sich durch die fortschreitende Digitalisierung ergeben.“

MoWaS-vS/E in Baden-Württemberg

37 Stadt- und Landkreise nehmen an der durch das ISF-Bund-Länder-Projekt finanzierten Testphase teil. Daneben verfügt das Land Baden-Württemberg seit Oktober 2016 über zwei Vollstationen im Lagezentrum des Innenministeriums in Stuttgart und bei der Regionalleitstelle der Stadt Reutlingen. Nach eigenen Angaben des Landes sind bisher 133 Meldungen über MoWaS versendet worden. Die allermeisten davon haben Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Städte und Gemeinden veranlasst.

Beitrag zu MoWaS im SWR-Fernsehen

SWR-Fernsehen informierte im Nachgang des Pressetermins ausführlich über die Funktionalitäten von MoWaS und der Warn-App NINA sowie den operativen Einsatz des Warnsystems in Baden-Württemberg. Der Beitrag ist in der SWR-Mediathek abrufbar:

[https://swrmediathek.de/Moderne Sirene für die Hosentasche](https://swrmediathek.de/Moderne+Sirene+für+die+Hosentasche)

WARN-APP NINA

Warn-App KATWARN an das MoWaS angeschlossen – Gefahrenmeldungen aus BIWAPP und KATWARN nun auch in der Warn-App NINA

Ein wichtiger Schritt für die Warnung in Deutschland: Seit Anfang Februar werden MoWaS-Meldungen auch über die Warn-App KATWARN verbreitet. Zugleich versendet die Warn-App NINA behördliche Gefahrenmeldungen der Warnsysteme von KATWARN und BIWAPP. Dabei werden aber nur bestimmte Meldungsarten übertragen.

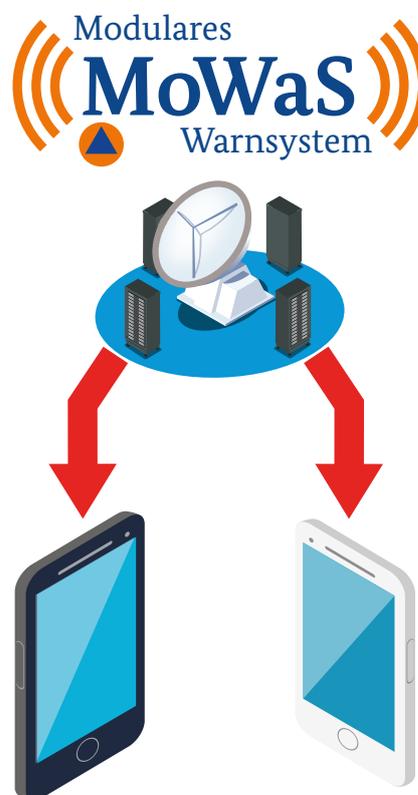
Mit der Warn-App NINA ist ein Empfang von Gefahrenmeldungen der Warnsysteme BIWAPP und KATWARN seit der kürzlich veröffentlichten Version 2.3 möglich. Anfang Februar ist die von Fraunhofer FOKUS entwickelte und von der CombiRisk GmbH angebotene Warn-App KATWARN im Rahmen einer Multiplikatorenvereinbarung an MoWaS angeschlossen worden. Bei der von der Marktplatz GmbH betriebenen Warn-App BIWAPP ist dies bereits seit längerem der Fall. Das BBK und die beiden privatwirtschaftlichen Anbieter arbeiten zukünftig gemeinsam an der Optimierung des Austausches von Warnmeldungen. Auch der bereits zuvor gepflegte Erfahrungsaustausch soll fortgesetzt werden.

Keine Beschränkungen bei Gefahreninformationen

So lautet das Ziel, das die Beteiligten sich in einer gemeinsamen Vereinbarung im Frühjahr 2017 gesetzt haben, und für das mit dem jetzt realisierten wechselseitigen Austausch von Gefahrenmeldungen ein wichtiger Meilenstein erreicht ist. Behoben ist damit das Manko, das aufgrund regional unterschiedlicher Warnsysteme Nutzerinnen und Nutzer der jeweils anderen Apps nicht überall im Bundesgebiet damit rechnen konnten, amtliche Gefahrenwarnungen auf ihr Smartphone zu erhalten. So erhalten Abonnentinnen und Abonnenten der Warn-App NINA Gefahrenmeldungen zum Beispiel auch in Hessen, wo viele Landkreise und Gemeinden das Warnsystem KATWARN nutzen. Umgekehrt gilt dies für die Warn-Apps BIWAPP und KATWARN in den Zuständigkeitsgebieten von MoWaS-Nutzenden, etwa in Nordrhein-Westfalen.

Charakter der Warn-App NINA bleibt erhalten

Von der Integration in die Warn-App NINA ausgeschlossen sind dagegen Meldungsarten ohne Bezug zu behördlichen Gefahrenlagen. Regionale und kommunale Belange wie Schulausfälle oder örtliche Verkehrsbehinderungen sollen auch zukünftig nicht über die App kommuniziert werden, ebensowenig wie die über Themen-Abos anzeigbaren Informationsmeldungen zu Festen und Veranstaltungen der anderen Anbieter. Die Warn-App NINA dient der Warnung der Bevölkerung vor allgemeinen Gefahren im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes – und diesen Charakter soll sie beibehalten.



Die Warn-Apps BIWAPP und KATWARN können Gefahrenmeldungen des MoWaS empfangen und verbreiten. Quelle: BBK.

Warn-Apps informieren über akute Gefahren und Einschränkung des öffentlichen Lebens

Die Bevölkerung wurde über die an MoWaS angeschlossenen Warn-Apps insbesondere über die aufgrund der witterungsbedingten Gefahren bestehenden Schulausfälle informiert. Daneben wurden teilweise die Feststellung und Aufhebung des Katastrophenfalls übermittelt, ebenso bestehende Straßensperren aufgrund Schneebruch bzw. Lawinengefahr. Eine Katastrophenschutzbehörde hat darüber hinaus über die aufgrund Lawinengefahr erforderliche Räumung eines Ortsteils sowie die medizinische Notfallversorgung in einem anderen – teilweise abgeschnittenen – Ortsteil informiert. Neben MoWaS verbreiteten die Katastrophenschutzbehörden aktuelle Informationen auch über Pressemitteilungen und ihre fortlaufend aktualisierten Internetseiten. Eine Verbreitung über Facebook erfolgte teilweise ebenso.

Keine technischen Schwierigkeiten und positive Rückmeldungen

Bei der Nutzung von MoWaS wurden keinerlei technische Schwierigkeiten festgestellt. Auch im Ablauf des Warnverfahrens gab es keine Schwierigkeiten. Lobend sprachen sich die Verantwortlichen über MoWaS-vS/E aus, das als einfach zu bedienen empfunden wurde. Zudem wurde durch die Katastrophenschutzbehörden die Mitteilung des BBK sehr positiv aufgenommen, dass während der Schneekatastrophe vermehrte Downloads der Warn-App NINA zu verzeichnen waren.

Rückmeldungen zu den Warnungen aus der betroffenen Bevölkerung gab es nur vereinzelt. Sie fielen aber insgesamt sehr positiv aus. Gelobt wurde vor allem die schnelle und leichte Zugänglichkeit zu wichtigen Informationen.

Prüfung der Relevanz als Teil des Warnverfahrens

Auf die Frage, welche Relevanzkriterien für die Entscheidung zur Versendung einer Warnung herangezogen wurden, bieten die MoWaS-Nutzungsbedingungen laut dem StMI bereits einen guten Anhaltspunkt, genauer die darin enthaltenen Spezifikationen zu konkreten und akuten Gefahrenlagen. Daneben hatte das StMI beispielsweise in seinen Multiplikatoren-Schulungen bereits erwähnt, dass Schulausfälle wegen witterungsbedingten Gefahren eine Ansteuerung von Warn-Apps über MoWaS-vS/E grundsätzlich rechtfertigen würden. Ein weiteres Beispiel stammt aus einer der unteren Katastrophenschutzbehörden: Diese teilte mit, dass alle größeren Lageveränderungen von den Führungskräften der Führungsgruppe Katastrophenschutz besprochen und hinsichtlich ihrer Relevanz beurteilt worden sind. Vor Lageveränderungen, die viele Personen gleichzeitig betrafen, die zeitkritisch waren und direkte Auswirkungen auf die Handlungen von Bürgern hatten, sei dann amtlicherseits gewarnt worden.

MoWaS-Einsatz im Rahmen der vermehrten Schneefälle in Bayern:

Abgesetzte MoWaS-Meldungen insgesamt: 44

davon

20 Gefahrenmeldungen

24 Aktualisierungen

Aufteilung der Meldungen nach Warnstufen

Warnstufe 1: 2

Warnstufe 2: 5

Warnstufe 3: 13

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe dankt allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften für die Mithilfe bei der Bewältigung der Lage!

EXPERIENCE

„MoWaS goes LÜKEX“

In der länderübergreifenden Übung LÜKEX 18 waren erstmals auch die Fähigkeiten des Modulare Warnsystems (MoWaS) nennenswert einbezogen. In der Betriebsart Schulung konnten alle übenden Länder- und Bundesstationen fiktive Warnmeldungen im Verlauf der „Gasmangellage“ an die Bevölkerung richten. Im Laufe der Übung wurden Meldungen aus sechs Ländern und dem BBK versendet.

Die Meldungen enthielten Ankündigungen von behördlichen Maßnahmen mit Auswirkungen für die Bevölkerung und Empfehlungen für die Vorbereitung auf kalte Wohnungen oder andere Auswirkungen einer Abschaltung der Gasversorgung.

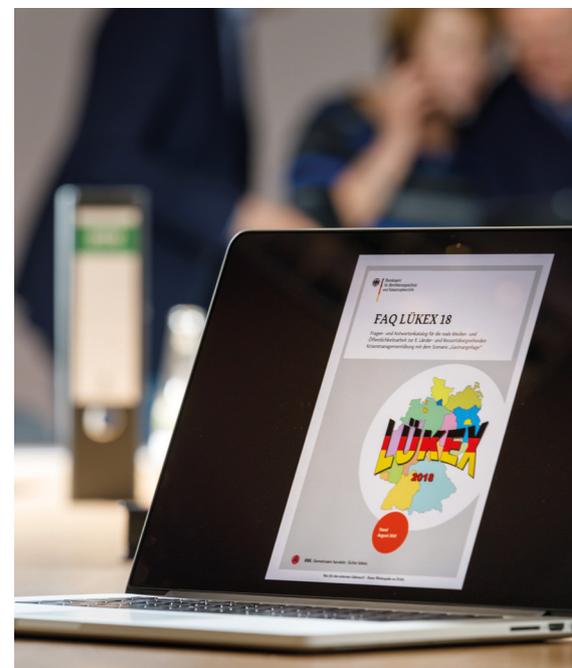
Einige Behörden erprobten darüber hinaus auch Reaktionen auf zeitweise Ausfälle von Kommunikationsverbindungen, etwa zwischen den übenden Lagezentren. Hier wurde u.a. MoWaS eingesetzt, um im Kommunikationsmodus Entscheidungen und Informationen auszutauschen oder um Dokumente zu Anordnungen zu übermitteln. Diese, im üblichen Betrieb eher nachgeordnete Fähigkeit von MoWaS, beim Ausfall öffentlicher und behördlicher Kommunikationslinien noch eine Rückfallebene zu bieten, konnte sich bewähren.

Erkenntnisse der MoWaS-Nutzung bei der LÜKEX 18 tragen Früchte

Für das MoWaS kamen verschiedene strategische Erkenntnisse zusammen, die in die laufende Programmierung der Version 2.0 einfließen werden. So wird z.B. derzeit geprüft, ob Anhänge zu MoWaS-Nachrichten auch größer als 1 MB sein können. Es wurde erkannt, dass an einigen Stellen die Möglichkeiten von MoWaS nicht ausreichend geläufig sind und somit die Informationsbemühungen dazu verstärkt werden sollten.

„Nach der LÜKEX ist vor der LÜKEX“

Nach der LÜKEX ist vor der LÜKEX, heißt es nicht nur bei den Organisatorinnen und Organisatoren der Übung. Die nächste LÜKEX ist für das Frühjahr 2021 angekündigt worden und soll IT-Ausfälle zum Thema haben. Einige Länder und Behörden haben bereits ein Interesse daran bekundet, insbesondere den Ausfall der Regelkommunikationsfähigkeiten im Drehbuch zu berücksichtigen. Sollte also jemand gebeten werden, hierzu Einlagen zu schreiben, sind wir vom Referat I.2 Warnung der Bevölkerung im BBK bereit, Unterstützung zu leisten. Denn je mehr mit dem System geübt wird, desto besser werden das System und seine Bedienenden im Krisenfall Unterstützung leisten können.



Die Erkenntnisse des MoWaS-Einsatzes bei der LÜKEX 18 fließen in die Vorbereitung kommender Übungen ein. Quelle: Bernd Lammel/BKW.

AKTUELLES

Korrekte Eingabe von Verhaltensempfehlungen in MoWaS

Bei der Auswertung der über MoWaS verschickten Warnmeldungen fällt auf, dass sich in einer nicht unerheblichen Zahl von Fällen Verhaltensempfehlungen im eigentlichen Warntext befinden oder in die Meldungen doppelt eingegeben werden.

Dies führt zu Doppelungen auf der Ausgabeseite, zur unnötigen Verlängerung der Warntexte, zu Verwirrung bei den Nutzern und zu einem wenig professionellen Erscheinungsbild der Meldung.

Was tun?

Für die bessere Lesbarkeit auf der Ausgabeseite sowie optimale Weiterverwendung des Textes durch Warnmittel beachten Sie bitte folgendes:

- Bei der Eingabe geben Sie den Warntext, insbesondere mit den Angaben zum Gefahrenszenario, im Reiter Warntext (mit „1“ gekennzeichnet) ein.
- Die für den Einzelfall angesprochenen Handlungsempfehlungen geben Sie bitte ausschließlich unter dem Reiter „Handlungsempfehlungen“ (mit „2“ gekennzeichnet) ein.

The screenshot displays the MoWaS interface with a map of the Apolda region. The 'Warntext' tab is highlighted with a red box containing the number '1'. The 'Handlungsempfehlung' tab is also highlighted with a red box containing the number '2'. The map shows the area around Apolda, including locations like Pfiffelbach, Niederroßla, and Dornburg/Saale. The interface includes a menu bar with 'Datei', 'Bearbeiten', 'Betriebsart', 'Ansicht', and 'Hilfe'. Below the menu bar are tabs for 'WARNUNG', 'ASSISTENT', 'KOMMUNIKATION', and 'JOURNAL'. The main area is divided into two sections: '1. Auswählen' and '2. Gefährdungsbereich'. The '2. Gefährdungsbereich' section contains a map and a form for entering warning details. The form has tabs for 'Warntext', 'Gefährdungsbereich', 'Warnbereich', 'Zuständigkeitsbereich', 'Handlungsempfehlung', and 'Medienanweisung'. The 'Warntext' tab is selected and contains a red box with the number '1'. The 'Handlungsempfehlung' tab is also selected and contains a red box with the number '2'. The map shows the area around Apolda, including locations like Pfiffelbach, Niederroßla, and Dornburg/Saale. The interface also includes a 'Medienalarmierung' section with radio buttons for 'keine Medienalarmierung', 'Warnstufe 1 Hoch', 'Warnstufe 2 Mittel', and 'Warnstufe 3 Niedrig'. There is also a 'Vorlage zur Entscheidung' section with radio buttons for 'An' and 'Aus'.

Quelle: BBK.

Weiterleitung von Anfragen bei Zuständigkeit der warnenden Dienststelle

Das BBK erreichen immer wieder Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zu den über die Warn-App NINA versendeten Gefahrenmeldungen, hauptsächlich über den NINA-HelpDesk und über unsere Kanäle in den Sozialen Medien. Bitte beachten Sie, dass wir die Anfragestellten in bestimmten Fällen an die für die Meldung zuständige Dienststelle verweisen:

- Bei Fragen und Beschwerden zum Inhalt der Meldungen, Aktualisierungen und Entwarnungen.

- Bei der Frage, warum zum gewählten Zeitpunkt gewarnt oder entwarnt wurde.
- Bei Anfragen, warum für ein bestimmtes Ereignis keine Warnung über die Warn-App NINA versendet wurde.

Die Zuständigkeit dieser Sachverhalte liegt bei den jeweiligen MoWaS-Stationen und -vS/E-Zugängen. Solche Anfragen werden durch das BBK folglich immer mit dem Hinweis beantwortet, sich an die in der Meldung genannte oder für das entsprechende Ereignis örtlich zuständige Katastrophenschutzbehörde zu wenden. Eine aktive Weiterleitung oder die Nennung von Ansprechpartnern bieten wir nicht an.

Im Falle einer technischen Störung der Warn-App NINA und daraus resultierender Verspätungen oder Ausfällen ergreift das BBK geeignete Maßnahmen zur Information der Bevölkerung. Für allgemeine Fragen zur Bedienung der App steht der NINA-HelpDesk zur Verfügung, per E-Mail unter :

nina@bbk.bund.de

AKNZ-Seminare und -veranstaltungen zum Thema Warnung

Info-Seminar für MoWaS in der Sendeabwicklung bei Rundfunk und Telemedien **24.04. - 26.04.2019**

Es werden insgesamt vier Schulungstermine angeboten, die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 60 begrenzt:

24.04. - 25.04.2019 Veranstaltungsnummer: P/O/19/17-51

25.04. - 26.04.2019 Veranstaltungsnummer: P/O/19/17-52

Einweisungslehrgang für Verstärkungskräfte in die Aufgaben der Warnung **07.05.2019**

Einzeltermin, die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

Veranstaltungsnummer: P/O/19/19-51

Administratorenschulung - Die Cockpitfunktion von MoWaS **17.06. - 18.06.2019**

Einzeltermin, die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt.

Veranstaltungsnummer: P/O/19/25-51

1. Symposium Bevölkerungsverhalten in Krisen und Katastrophen. Schwerpunkt: Warnung und Krisenkommunikation. **26.06.2019**

Veranstaltungsnummer: 14800/19/26-10.

Themen u. a: Was hat Marketing mit Bevölkerungsschutz zu tun?; Strategien der Krisenkommunikation im internationalen Vergleich; Bevölkerungsverhalten und Social Media; Das Gaffer-Phänomen; Bevölkerungsverhalten bei großräumigen Evakuierungen

Ort: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat Bonn.

Anmeldung: per Anmeldeformular an teilnehmerbuero@bbk.bund.de.

Nutzertagung Modulares Warnsystem (MoWaS) **17.09. - 18.09.2019**

Einzeltermin, die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Veranstaltungsnummer: 01310/19/38-02

Einweisung und Nutzung des Warnsystems MoWaS S/E und vS/E, Version 2.0

Es werden insgesamt vier Schulungstermine angeboten, die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 12 begrenzt:

23.09. - 24.09.2019	Veranstaltungsnummer: 01300/19/39-01
24.09. - 25.09.2019	Veranstaltungsnummer: 01300/19/39-02
25.09. - 26.09.2019	Veranstaltungsnummer: 01300/19/39-03
26.03. - 27.03.2019	Veranstaltungsnummer: 01300/19/39-04

Anmeldung zu den Seminaren: Verwenden Sie hierfür bitte den [Anmeldevordruck für AKNZ-Seminare](#). Die benötigte Veranstaltungsnummer finden Sie oben bei den Terminangaben.

Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie in unserer [Anleitung](#).

23.09. - 27.09.2019

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Katastrophenhilfe
Referat I.2 - Warnung der Bevölkerung
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Poststelle@bbk.bund.de
www.bbk.de / www.warnung.bund.de

Ansprechpartner:

Daniel Tuttenuj
Volontär Öffentlichkeitsarbeit
daniel.tuttenuj@bbk.bund.de
+49 (0)228 99 550 2411

Verantwortlicher:

Hendrik Roggendorf
Referatsleiter I.2

Sie haben diesen Newsletter per Weiterleitung zugesandt bekommen und möchten auch in Zukunft über Neuigkeiten zur Warnung in Deutschland informiert werden? Dann bitten wir Sie um eine kurze Bestätigung ihrer Anmeldung zum Verteilerkreis unter Angabe ihres Namens und ihrer E-Mailadresse an: newsletter-warnung@bbk.bund.de

Alle MoWaS-Stationen, inklusive der vS/E-Zugänge, erhalten den Newsletter automatisch und ohne Anmeldung.

Selbstverständlich können Sie ihr Abonnement nach erteilter Zustimmung jederzeit widerrufen. Senden Sie uns hierfür ihre formlose Abmeldung an die genannte E-Mailadresse.